



AKTION UNSERE SPENDE 35 JAHRE

**«Das Einzige, das die Armut beseitigen kann,
ist das Teilen.»**

Hl. Mutter Teresa

Ihre Grosszügigkeit ermöglichte es uns,
im Jahr **2018 über Fr. 413 000.–** in die
Hände der Armen weiterzuleiten.

**Der Unkostenanteil betrug im letzten Jahr
bescheidene 0,52%,**

99,48% Ihrer Spenden gehen direkt an die Hilfs-
bedürftigen. Dies ist möglich, da alle Mitarbeiter
ehrenamtlich tätig sind.

Wir wollen:

- bewusst ein christliches Hilfswerk sein
- die Unkosten auf ein Minimum beschränken
- durch Transparenz und Wahlmöglichkeit gewährleisten, dass Sie selbst bestimmen können, welchen Notleidenden Ihr Geld zugute kommt.



Dürfen wir auch 2019 um Ihre
Mithilfe bitten?
Ein herzliches Vergelt's Gott!

1. Weligama – Sri Lanka

Father Charles, Generalvikar der Diözese Galle auf Sri Lanka berichtet uns aus der Pfarrei Weligama.

«Wir sind in der Vorbereitung des 125 Jahre Jubiläums der Diözese. Der **Wallfahrtsort zur Mutter Gottes** in Weligama **wächst stetig**. Immer mehr **Pilger kommen hierhin**. Dies bedingt, dass wir ein Pilgerhaus bauen. Wir haben den Bau im vergangenen Jahr in Angriff genommen.

100 Kinder konnten unterrichtet werden. 75 Familien konnten mit Nahrungsmitteln versorgt werden.

Um Frieden unter den ethnisch verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu schaffen, werden **interreligiöse Programme und Werkstätte organisiert**, aufgebaut und durchgeführt. Der Wallfahrtsort wird immer mehr **Stätte zur Heilung** von ethnisch und religiösen Wunden und Zwistigkeiten. Wir sind alle Kinder Gottes. Grüßen sie unsere Wohltäter, mit denen wir im Gebete verbunden sind.»

Helfen wir Father Charles Hewawasam weiter vor Ort **wertvolle Arbeit unter den Armen zu leisten**. Das Amt zum Generalvikar hat er nur unter der Bedingung, weiterhin in der Pfarrei Weligama wohnen zu dürfen angenommen und ist nicht in den Bischofssitz nach Calle umgezogen.



2. Mutumba / Burundi



Die Schönstätter Marienschwestern aus Mutumba / Burundi berichten uns, dass Sie mit unseren Spenden wieder vielen Kranken helfen konnten. Als Beispiel erzählen sie uns die Geschichte einer Familie, die oben im Foto abgebildet ist. Die hochschwangere Mutter befand sich mit ihren beiden Kindern beim Maisbraten als das **kleine primitive Häuschen abbrannte**. Sie konnte die Kinder in letzter Not noch aus dem Feuer retten und in unser Spital bringen. Das kleinere Kind hatte **so grosse Verbrennungen**, dass **es kurze Zeit später daran starb**. Das grössere Kind hat überlebt, wird aber **noch lange Pflege benötigen**. Dank ihrer Hilfe kann es gut versorgt und der ganzen Familie geholfen werden.



Ein weiteres Beispiel, das uns die Schwestern erzählen, ist **Eric, ein junger Mann**, der 2017 **angeschossen wurde** und **seither gelähmt** ist. Die Familie ist arm und konnte nicht genügend für ihn sorgen, so dass er grosse Wunden vom Liegen hatte. Derzeit wird er in **unserem Spital** versorgt.

Die Schönstätter Marienschwestern sind immer noch dabei den **Spitalausbau zu planen** und darum auf jede Spende **angewiesen**, die sie zudem dazu motiviert, ihr Vorhaben weiterzuverfolgen. Oft kaufen sie auch Lebensmittel, um den Menschen zu helfen, die unterernährt ins Spital kommen.

3. Cluj-Napoca / Rumänien

Die «**Kongregation der Gottesmutter**» in Cluj-Napoca und neu in Carei, die im Rahmen eines sozialen Apostolats auch durch unsere **Klosterfrauen vom Kloster St. Ursula in Brig** unterstützt wird, verfolgt als ihr Hauptcharisma **die Betreuung von Waisenkindern** und die **Betreuung und Ausbildung von Kindern aus ärmsten Verhältnissen**. Derzeit betreuen die Schwestern in Cluj-Napoca Findel- und Waisenkinder im Alter von 5 bis 10 Jahren. In Sighet leben im Internat rund 60 Jugendliche, denen die Klosterfrauen vor Ort eine Ausbildung ermöglichen wollen.

In Carei, einer kleinen Stadt im Norden des Landes, haben die Schwestern neu ein Tageszentrum für arme und verwahrloste Kinder von 6 bis 14 Jahren aufgebaut, um ihnen eine warme Mahlzeit pro Tag und Betreuung zu gewährleisten. Viele dieser Kinder leben ohne ihre Eltern, die im Ausland arbeiten oder die Kinder aus anderen Gründen zurückgelassen haben.

Ohne die Hilfe dieser Klosterfrauen hätten diese Kinder und Jugendlichen **keine Zukunftsperspektive**. Die Schwestern betreuen, erziehen und fördern die Kinder und Jugendlichen mit sehr viel Liebe und Geduld.

In diesem Jahr unterstützen wir vor allem das Waisenhaus in Cluj-Napoca und das Projekt der Tagesstätte für vernachlässigte Kinder in Carei.

Wer in die Jugend investiert, investiert in eine bessere Zukunft.



4. Kolkata / Indien



Diese Zeile schreibe ich Ihnen allen um für die grosszügige Unterstützung an unserem Spital zu danken. Ihre Spende ermöglicht es uns, sowohl an **der Schule für zukünftige Krankenschwestern** wie auch am **Tuberkulose** und **Lepra** Gebäude **weiterzuarbeiten**. Wir haben uns entschieden, das Gebäude mit den Tuberkulose und Lepra Patienten etwas ausserhalb vom bereits bestehenden Spital zu bauen, da Tuberkulose hoch ansteckend ist und man somit die Patienten von den anderen isolieren muss.

Auch der Bau der Krankenschwestern-Schule konnte vorangetrieben werden. Wir konnten bereits das Erdgeschoss und den 1. Stock fertigstellen und einweihen. In diesen beiden Stockwerken werden die **Mädchen** während **ihrer Ausbildung zu Krankenschwestern wohnen und studieren**. Dies ist bereits **eine grosse Entlastung für uns**, da diese bis anhin beim Küchenpersonal untergebracht waren. Nun haben wir auch mit dem 2. Stock begonnen. Der Rohbau kann demnächst fertiggestellt werden. Dieser, sowie zwei weitere geplante Stockwerke sollen dann vor allem **für die Ausbildung zur Verfügung stehen**.

Der Bischof von Kolkata, Thomas D'Souza und alle Mitarbeiter und Studenten des **St. Joseph Spitals** lassen herzlich grüssen. Wir alle hoffen auf Ihre weitere Unterstützung.

Direktor Fr. Reggie Fernandes (Priester aus Kolkata)

5. Papua / New Guinea



PNG ist von **5,7 Mio Menschen** bewohnt. Die Amtssprache ist Englisch, die Einwohner sprechen Neumelanesisch und Hiri Motu (beides Piginsprachen), **die Sprachen der Ureinwohner.**

Aufgrund der Missionsarbeit von Missionaren gehört die **Mehrheit der Bevölkerung christlichen Religionen** an. Insgesamt sind gemäss der Volkszählung aus dem Jahre 2000 27% der Bevölkerung römisch-katholisch. **87%** der Bevölkerung lebt in **Städten, 13% auf dem Land** in unwegsamem Gebiet.

In diesem Gebiet auf dem Land arbeitet **Bruder Tomas mit zwei weiteren Priestern.** Etwa alle 2 Jahre reist Bruder Tomas nach Rom (Rechenschaftsbericht). Bei dieser Gelegenheit kommt er uns jeweils besuchen. Bei seinem letzten Besuch berichtete uns der Priester von **seiner unermüdlichen Tätigkeit zum Wohle der Menschen** an Leib und Seele: Arme und Kranke werden mit Nahrungsmitteln und Medikamenten versorgt. Kinder und Jugendliche werden in Grundschulfächern und Katechismus unterrichtet. **Mittellosen** werden die **Schulgelder** bezahlt. Grundwissen soll vor der Armut nicht Halt machen. Daneben betreuen die Priester **Kranke aus dem Dschungel**, die im Spital niemand neben sich haben, an den sie sich wenden können.

Das Wirkungsfeld erstreckt sich über sechs Dörfer, von denen fünf an der Küste und eines im Busch liegt. Daneben unterhalten sie **zwei Grundschulen** und **unterrichten 400 Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren.**

Ein **neues Projekt** ist eine **Schule** für Schülerinnen und Schüler, welche die **Primarschule beendet haben.** Diese Ausbildungsstätte soll den jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich **weiterzubilden und ein Handwerk zu erlernen.**

Helfen wir diesen mutigen Kämpfern gegen die Armut an der Front.

6. Saratow / Russland

«Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenige Arbeiter, bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.» (Lk 10.2). Die von **Pater Jaroslaw Mitrzak** gegründete **katholische Bewegung «Gemeinschaft für Berufungen»** trägt Früchte. Der **Seminarist Anton**, der die Gemeinschaft betreut, wurde 2018 Diakon und wird am **1. Juni 2019 zum Priester geweiht**. Dank der Hilfe «Unsere Spende» führte Pater Jaroslaw im Jahr 2018 Exerzitien und Seminare für Jugendliche und Priester in 6 Städten Russlands (von Sankt Petersburg bis nach Irkutsk) durch. Er will weiter **den Seminaristen helfen**, damit sie ihre Angehörigen in den Ferien besuchen und sich ausruhen können. Wir (als Bewegung) haben **leider kein «eigenes Haus» - kein Zentrum**, in dem wir jungen Menschen und allen, die Unterstützung bei der Anerkennung ihrer Berufung sowie Hilfe in einer mit einer Berufung verbundenen Krise haben (Priester, Mönche, Ehepartner) helfen könnten.

Die katholische Gemeinde in Stawropol wächst. Aufgrund der Tatsache, dass wir in der ehemaligen **katholischen Kirche eine Kapelle** eingerichtet haben, sind **neue junge Familien erschienen**, wir treffen uns nicht mehr in einer Garage. Im Jahr **2019** wollen wir neben unserer Kirche eine zweite **Wohnung kaufen**. Wir organisieren dort ein Gemeindeamt und offene Räume für die Treffen mit Gemeindemitgliedern. Die monatlichen Zahlungen für den Unterhalt der Gemeinde betragen zusammen 1000 Euro.



7. Maganasse / Äthiopien



Die Baldegger Schwester Sr. Arnolda Thalmann betreut zusammen mit Schwestern der 1885 in Italien gegründeten Ordensgemeinschaft «Capuchin Sisters of Mother Rubatto» **im Busch von Äthiopien in Maganasse** ein **medizinisches Zentrum** und eine **Schule für arme Kinder**.

Sr. Arnolda, mit der wir in engem Kontakt stehen, **lebt unter den Ärmsten der Armen**. Mit Spenden unserer Aktion beschaffte sie in den vergangenen Jahren Grundnahrungsmittel und Medikamente für die arme Bevölkerung und liess mit unserer finanziellen Unterstützung **einfache Blechhütten für obdachlose Familien bauen**. Sie ermöglichte durch den **Kauf von Schulmaterial**, dass auch die Kinder der Ärmsten den Schulunterricht in ihrer Station besuchen können.

Derzeit ist es zwingend notwendig geworden, dass das **medizinische Zentrum saniert** und ausgebaut wird. Wir wollen uns in diesem Jahr vor allem an diesem Projekt beteiligen.

8. Ratnagiri / Indien



Eine Untersuchung der Ursulinen Schwester Jenifer brachte die erschreckende Tatsache an den Tag, dass im Ratnagiri Distrikt **mehr als 4000 Frauen und Kinder HIV infiziert sind**. HIV infizierte Frauen und Mädchen werden nicht selten von der eigenen Familie ausgestossen, vertrieben und mit der Krankheit alleine gelassen.

Die Schwestern von St. Ursula haben daher für HIV infizierte Frauen und Mädchen, «Ashirvad Nivas», **das Haus des Segens eröffnet**. Hier sind die Schwestern darum besorgt, ein Klima der Geborgenheit zu schaffen und sie medizinisch zu versorgen. Eine **wichtige Therapie** besteht in der **kreativen Beschäftigung**. Die Frauen besorgen den Haushalt, die Hühner und Hasen sowie den Garten. Die Mädchen besuchen die nahe gelegene Schule.

Ohne Spendengelder kann dieses Haus des Segens seinen Aufgaben aber nicht nachkommen.



9. Damaskus / Syrien

Mit Dank für alle Zeichen Ihrer Solidarität und Zuwendung, grüßen wir Sie aus unserer **St. Kyrillos Kirche**.

Wir danken dem **Herrgott für den Frieden**, den wir in dieser Stadt, nach fast **acht Jahren Krieg**, wieder geniessen dürfen. Unsere Aktivitäten dürfen wir **dank Ihrer Hilfe** wieder aufnehmen.

In der Katechese haben wir dieses Jahr **60 junge Lehrer(innen), die 250 Kinder und Jugendliche** (vom 5. bis zum 16. Lebensjahr) im Glaubenskurs durch das Jahr begleiten und **60 Kinder** in drei Gruppen auf die **Erstkommunion vorbereiten**.

Damit wir unsere Aktivitäten weiter aufrechterhalten können, bitten wir Sie, uns weiterhin zu unterstützen, die ökonomische Not zu überwinden und das Jahr zu überbrücken.

Ihre dankbaren

P. Josef und P. Georg



10. Garja – Jharkhand / Indien



Bischof Vincent Barwa, Bischof von Simdega in Indien, hat die indische Provinz der Schwesterngemeinschaft der Ursulinen eingeladen, in seiner Diözese ein **Schulzentrum aufzubauen**. Unter ganz einfachen Verhältnissen versuchen sie mit der Unterstützung des Klosters St. Ursula diese Pläne zu verwirklichen.

Die **Station Garja wurde im Juli 2017 eröffnet**. Sie soll zu einem Bildungszentrum werden für Kinder der armen katholischen Familien in abgelegenen Dörfern, in denen keine Aussicht auf Schulbildung besteht.

Am **26. Juni 2018** sind **33 Mädchen und 18 Jungen** in die noch nicht fertig gestellten Räume des Internats **eingezogen**.

Drei Ursulinen Schwestern versuchen hier eine **Atmosphäre zu schaffen**, in der sich die **Kinder heimisch fühlen** und die Freude am Lernen entdecken.

Die Aktion «Unsere Spende» unterstützt dieses Projekt.

11. Sonderkonto

Im Weiteren unterstützen wir:

- Valle Feliz / Ecuador
- Kravaseri / Kosovo
- das Benediktinerkloster «La Garde»
in Frankreich
- Schwesterngemeinschaft St. Ursula
Baia Mare / Rumänien
- die Neuevangelisierung
- weitere karitative und kirchliche Projekte

«Unsere Spende» bietet folgende Vorteile:

- **Sie bestimmen selbst**, für welchen Zweck Ihre Spende zu verwenden ist.
- Die Gelder gelangen **direkt** an die Hilfsbedürftigen, deren Vertrauenspersonen uns **persönlich bekannt** sind.
- Wir arbeiten ehrenamtlich. Die **Unkosten** können daher sehr tief gehalten werden und lagen 2018 bei **nur 0,52%**.
- Die Rechnung unserer Aktion wird jährlich **von einem Treuhandbüro** geprüft.
- Unser Hilfswerk ist **steuerbefreit**.

Adressen

«Unsere Spende», die direkte Hilfe.

Nicolas Mengis

Franz Schmid

Michael Zurwerra

Aktion «Unsere Spende»

Postfach 10

3930 Visp



„Hinschauen – Helfen“



www.unserespende.ch

Einzahlungen:

Postkonto 19-950-6

oder mit beiliegendem Einzahlungsschein

Empfangsbestätigungen

Bestätigungen stellen wir aufgrund der hohen Portospesen nur auf Wunsch aus.

Falls eine Bestätigung gewünscht wird, vermerken Sie dies bitte auf Ihrem Einzahlungsschein.

Ohne Aufforderung verdanken wir Spenden ab Fr. 300.–.